



Pressemitteilung des Bundesverbandes Niedergelassener Kardiologen (BNK)

AOK-Bayern verbessert Versorgung von Patienten mit Herzkranzgefäßverengung

München, 31. August 2004 – Bei Patienten mit Herzkranzgefäßverengungen (Koronarstenosen) ist die Ballondehnung bei einer gleichzeitigen Implantation von Gefäß-Stützen (Koronarstents) heute ein weltweiter Standard. In Deutschland werden jährlich um die 200.000 Implantationen von Koronarstents durchgeführt. Ab sofort wird die AOK in Bayern die Versorgung bei Koronarstenosen nachhaltig verbessern und so ihren Mitgliedern einen bemerkenswerten Leistungsvorteil bieten.

Die anfangs sehr hohe Erfolgsrate beim Einsatz von herkömmlichen Koronarstents kann durch eine mögliche Wiederverengung der Herzkrankgefäße beeinträchtigt werden. Abhängig vom individuellen Risiko, vermag der Stent als Fremdkörper im behandelten Gefäß eine Abwehrreaktion hervorrufen, die mit einer Gewebewucherung und erneuter Einengung des Gefäßes („in-Stent Restenose“) einhergeht. Die betroffenen 20 – 30 Prozent der Patienten müssen erneut eine starke Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität erfahren. Es entstehen nicht unerhebliche Folgekosten durch wiederholte Gefäßeingriffe – eventuell mit Bestrahlung (Brachytherapie) – oder durch eine Bypassoperation.

Als Durchbruch für die mechanische Stabilisierung der Gefäßwand gilt heute der mit Medikamenten beschichtete Stent



Pressemitteilung des Bundesverbandes Niedergelassener Kardiologen (BNK)

(„Drug-eluting Stent“, DES). Die Oberfläche dieser Stents setzt ein spezielles Medikament über eine bestimmte Zeit frei und verhindert die unkontrollierte Zellteilung der Gefäßwand. Damit sinkt die Rate der Restenosen deutlich und die Lebensqualität der betroffenen Patienten wird um ein Vielfaches gesteigert. In den USA und einigen Europäischen Ländern werden bei circa 80 Prozent aller Koronarpatienten solche Medikamente freisetzenden Stents eingesetzt. Die Verwendung in Deutschland bildet innerhalb Europas allerdings das Schlusslicht mit circa 10 Prozent.

Zukunftsweisend hat die AOK-Bayern in Zusammenarbeit mit dem 1. Vorsitzenden des BNK-Bayern, Herrn Prof. Dr. med. Sigmund Silber, beschlossen, ab sofort diese vergleichsweise teuren Stents mit in die vertragsärztliche Versorgung aufzunehmen und die Mehrkosten pro Stent zu tragen. Besonders hervorzuheben ist, dass die AOK-Bayern nur eine Kostenübernahme für Medikamenten freisetzende Stents garantiert, die auch in größeren Studien mit klinischem Endpunkt auf wissenschaftlicher Grundlage ihre Wirksamkeit bewiesen haben.

„Ich bin begeistert von der Aufgeschlossenheit, Diskussionsbereitschaft und dem Mut der AOK-Bayern, diese Innovation als neuen Standard einzuführen. Besonders profitieren werden Patienten mit Diabetes mellitus, kleinen Gefäßen und längeren Stenosen. Wir werden ein Register führen und zeigen, dass wir mit diesen neuartigen Stents letztendlich nicht nur die Lebensqualität der Patienten steigern, sondern auch auf lange Sicht die Folgekosten senken werden.“



Pressemitteilung des Bundesverbandes Niedergelassener Kardiologen (BNK)

„Eine ideale Allianz“, so Prof. Dr. med. Sigmund Silber, 1. Vorsitzender des BNK-Bayern.

Hintergrund BNK

Den BNK („Bundesverband Niedergelassener Kardiologen Deutschlands“) gibt es seit 25 Jahren. Er wurde 1979 als ANK („Arbeitsgemeinschaft“) aus einem Kreis von weniger als 100 niedergelassenen Internisten mit der Teilgebietsbezeichnung Kardiologie gegründet. Inzwischen ist die Anzahl der Mitglieder auf über 1.000 angewachsen. Der BNK hat sich eine Satzung gegeben und ist ein eingetragener Verein. Die Ziele und Interessen der Mitglieder werden vom Vorstand und den Beauftragten für besondere Aufgabenbereiche wahrgenommen. Als Beispiel seien genannt: Fortbildung, Fragen der Invasivkardiologie und der Rehabilitation sowie Gebührenordnungsfragen. In zahlreichen Ausschüssen, Projektgruppen, gesundheits- und berufspolitischen Gruppierungen auf regionaler und Bundesebene und in vielen Gremien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie Herz Kreislaufforschung (DGK) sind BNK Mitglieder aktiv, ihre Kompetenz ist gefragt. Der BNK ist als Verband der niedergelassenen Kardiologen Repräsentant der vertragsärztlichen Kardiologie, will divergierende Entwicklungen integrativ bewältigen und gemeinsam mit den Krankenhäusern seinen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen und Evidenz basierten Patientenversorgung leisten.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bnk.de



Pressemitteilung des Bundesverbandes Niedergelassener Kardiologen (BNK)

Kontakt BNK:

Prof. Dr. med. Sigmund Silber, F.A.C.C., F.E.S.C.
1. Vorsitzender, BNK-Bayern
Kardiologische Praxis und Praxisklinik
Am Isarkanal 36
81379 München
Tel: 089-74215130
Fax: 089-74215131
silber@med.de
www.sigmund-silber.com

Pressekontakt:

Trimedia München GmbH
Victoria Rauh
Grimmstrasse 1
80336 München
Tel: ++49+89/76 77 35-0
Fax: ++49+89/76 77 35-500
E-mail: victoriarauh@muc.trimedia.de
www.trimedia.de